



Ercheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die Zeile 12 Goldpfennige, Familienanzeigen 8 G. P. M. Reklamen 50 G. P. M. Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%.

Mittwoch, den 13. August 1924.

Bezugspreis: In der Stadt mit Erlegerlohn 40 Goldpfennig wöchentlich. Postbezugspreis 40 Goldpfennig ohne Postgeld. — Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

# Keine Annäherung in der Räumungsfrage. Kampf um Räumung und Sachlieferungen. — Handelspolitische Wünsche Frankreichs.

London, 13. Aug. (W.B.) Wie der Sonderberichterstatter des W.B. in Konferenzkreisen hört, sind die Verhandlungen über die Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebiets eingeleitet worden durch die Unterredungen die Dr. Stresemann mit Herriot hatte, die eine vor dessen Pariser Reise, die andere vorgestern. Die Belgier beteiligten sich bisher an diesen Verhandlungen nicht. In den Vorbesprechungen zwischen Dr. Stresemann und Herriot wurde in der Ruhr- und in der Eisenbahnfrage eine gewisse Klärung erzielt, insofern Auffassungen ausgetauscht wurden darüber, was beide Parteien glauben zugehen zu können. Die offiziellen Verhandlungen zwischen den Delegierten Deutschlands und Frankreichs werden heute Vormittag beginnen. Was die Frage der Eisenbahnen anlangt, so wird in Konferenzkreisen angenommen, daß die englischen Zeitungsmeldungen, wonach eine für beide Seiten befriedigende Lösung gefunden werden kann, sich mit den Tatsachen im Einklang befinden.

Paris, 12. Aug. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ schreibt, es sei anzunehmen, daß die französische Delegation Zugeständnisse in der Frage der Beibehaltung von 4000 französisch-belgischen Eisenbahnen auf den rheinischen Bahnen machen werde.

Die Rolle, die die Sicherheitsfrage neuerdings in London bei den Verhandlungen über die militärische Räumung des Ruhrgebiets spielt, wird von dem Berichterstatter folgendermaßen gekennzeichnet: Die Haltung der französischen Delegation in dieser Frage war sehr schwankend. Die französische Delegation wollte die Befestigung des Ruhrgebietes zunächst gegen Zugeständnisse in der Sicherheitsfrage und später gegen solche in der Frage der interalliierten Schulden oder gegen vorweg genommene Reparationszahlungen eintauschen. Durch die Aufgabe der wirtschaftlichen Befestigung des Ruhrgebietes kam auch die Frage der militärischen Befestigung neuerlich zur Sprache. Die französischen Vorschläge lassen sich nach dem Berichterstatter in folgender Weise zusammenfassen: Die abschließende Inspektion der deutschen Rüstungen durch die interalliierte Kontrollkommission beginnt unverzüglich. Einen Monat lang finden Kontrollgänge mit vorheriger Ankündigung statt. Nach Ablauf dieses Monats, werden, wenn die Kontrollkommission es für richtig hält, die Kontrollgänge noch drei weitere Monate ohne vorherige Ankündigung ausgeführt. Am Jahresende könnte dann entschieden werden, in welchem Umfang die Kontrolle eingeschränkt, und, wenn möglich, dem Völkerverbund anvertraut werden soll. Der Bericht der Kontrollkommission werde von entscheidendem Einfluß auf den Entschluß Englands hinsichtlich der militärischen Räumung der Aäiner Zone sein. Wie der Berichterstatter fernerhin bemerkt, fahnen die französischen Militärs ihren Standpunkt in der oben erwähnten Weise in einem Memorandum zusammen. Aller Voraussicht nach werde am Mittwoch in der Konferenz die Entscheidung über die militärische Kontrolle fallen.

## Eine Konferenz ohne die Deutschen.

London, 13. August. Der amtliche englische Zundienst meldet: Eine Konferenz der alliierten und der amerikanischen Delegationen, die gestern Nachmittag unter dem Vorsitz Macdonalds abgehalten wurde, dauerte 1 1/2 Stunden. Sir Edward Walton, Oberkommissar von Britisch-Südafrika, war als Reisevertreter zugegen. Der britische Premierminister berichtete, daß die verschiedenen Ausschüsse zufriedenstellende Fortschritte in ihrer Arbeit gemacht hätten und erklärte, daß mit Ausnahme von zwei oder drei Punkten alle diese Arbeiten beendet seien. Er glaube, daß nur noch eine solche Versammlung der alliierten Delegierten vor der nächsten Vollversammlung mit den Deutschen notwendig sein werde. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese Vollversammlung die Beendigung der Arbeiten bedeuten werde. Die Konferenz nahm Kenntnis von den Berichten der Ausschüsse und billigte alle Punkte der verschiedenen Abänderungen und Zusätze, die gemacht wurden, seit dem die Deutschen an den Besprechungen teilnehmen. Die meisten dieser Änderungen sind bereits bekannt. Von besonderem Interesse war eine Zusatzbemerkung zu dem Bericht des ersten Ausschusses, die bestimmt, daß die Bezeichnung „vorsätzliche Verfehlung“ in dem Sinne gemeint ist, wie sie der britische Premierminister im Unterhaus am 5. August gebraucht und die klar erkennen läßt, daß ein Verleitetes und abschlüssiges Verschulden mit dieser Rede-

wendung gemeint ist, wo immer in Dokumenten sie gebraucht wird. Außerhalb der Konferenz haben den Vernehmungen nach die Erörterungen der Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes während des ganzen gestrigen Tages fortgedauert, ohne daß bisher über deren Ergebnis etwas endgültiges bekannt ist.

London, 13. August. Nach einer Neutermeldung fand gestern Nachmittag eine Konferenz ohne die deutsche Delegation statt, in der Macdonald mitteilte, daß die Arbeiten der verschiedenen Ausschüsse nahezu beendet seien. Der erste Bericht wurde angenommen. Hinsichtlich des Berichtes des zweiten Ausschusses erklärte Macdonald, die Frage der Amnestie sei noch nicht geregelt. Hinsichtlich des Berichtes des dritten Ausschusses sei der Hauptstreitpunkt die Lieferung von Farbstoffen. Es sei eine Zusatzbestimmung getroffen worden, daß bei der Beratung über die Uebernahme von Sachleistungen gebührend Rücksicht auf die innerdeutschen Bedürfnisse genommen werden müsse. Die Konferenz nahm den Bericht der Juristen entgegen. Es verlautet in englischen Kreisen, daß die Juristen in allen Streitfällen hinsichtlich der Auslegung ein Schiedsgericht vorschlagen. Macdonald erklärte, daß eine weitere Konferenz notwendig sei, bevor die Schlusskonferenz stattfinden könnte, bei der auch die Deutschen vertreten sein würden.

## Deutsche Zugeständnisse in der Frage der Sachlieferungen.

Handelspolitische Wünsche Frankreichs.

London, 13. Aug. Wie hier verlautet, sind die Arbeiten der Konferenz so weit vorgeschritten, daß nach dem Stand von gestern Nachmittag von denjenigen Dingen, die die drei Kommissionen betreffen, nur noch die Frage der Sachlieferungen aussteht, die auf der Vollkonferenz erörtert werden soll. In der gestrigen Konferenzsitzung scheint eine sehr entschiedene sachliche Auseinandersetzung über die Frage stattgefunden zu haben, wie weit das Sachverständigenkomitee dem Transferkomitee das Recht gibt, langfristige Anlagen in Deutschland zu machen. Die vier in London anwesenden Mitglieder des Daweskomitees sollen der Konferenz mitteilen, wie sie selbst diesen Punkt des Berichtes des Sachverständigenkomitees interpretieren. Die zweite Frage war, ob darüber unbedingt zwischen der deutschen Regierung und dem Transferkomitee eine Verständigung erzielt werden muß, oder ob an ein Schiedsgericht gedacht war. Die vier Mitglieder des Komitees scheinen der Auffassung der deutschen Delegation nicht entsprochen zu haben, die darum ersuchte, daß bezüglich der Auslegung dieser Bestimmungen die Konferenz selber der deutschen Delegation eine Erklärung abgibt. Gestern Vormittag wurde darüber in mehr als 2 1/2 stündiger Debatte gesprochen. Reichsfinanzminister Dr. Luther verteilte nachdrücklich den deutschen Standpunkt. Es wurde erreicht, daß gestern Nachmittag eine Spezialkommission von zwei Delegierten jeder der beteiligten Nationen zusammentrat, um festzustellen, wie weit die Rechte des Transferkomitees nach dem Wortlaut des Gutachtens gehen. Wie verlautet, sind die deutschen Sachverständigen in der Lage gewesen, den Beschlüssen dieser Unterkommission beizutreten. Die deutsche Delegation hat sich vorbehalten, einen bestimmten Prozentsatz der deutschen Industrie von jeder fremden Anlage auszunehmen. In der Frage der Sachlieferungen erklärte sich die deutsche Delegation dem Vornehmen nach bereit, Kohlen und Koks über 1930 hinaus zu liefern, ferner Braunkohle und Städtstoff, weigerte sich aber, in ihren Zugeständnissen weiter zu gehen. Die Entscheidung darüber wird wahrscheinlich in der letzten Konferenzphase fallen. Inzwischen wurden seitens Frankreich auch die handelspolitischen Fragen ausgetrollt. Das Schriftstück, das vorgestern der französische Finanzminister Clémentel und Seydoux dem Außenminister Dr. Stresemann überreichten, enthält die Wünsche Frankreichs bezüglich der Regelung des handelspolitischen Verhältnisses mit Deutschland. Die französische Auffassung scheint dahin zu gehen, daß, wenn in der Reparationsfrage in London eine Regelung getroffen wird, der Friede nicht durch einen Zollkrieg gestört werden dürfe nach Ablauf einer Frist, innerhalb der Deutschland die zollfreie Einfuhr von Waren aus Elsaß-Lothringen zu genehmigen hat. Die deutsche Delegation überreichte einen Gegenvorschlag, der sich von der französischen Auf-

## Neueste Nachrichten.

Die Londoner Verhandlungen erfahren eine Verzögerung durch die handelspolitischen Forderungen der französischen Delegation. Die deutsch-französischen Besprechungen über die wirtschaftspolitischen Fragen haben bis zum späten Abend zu keiner Annäherung geführt.

In der Frage der Ruhräumung rechnet man mit einem Kompromißvorschlag Herriots, welcher Räumung und Militärkontrolle miteinander in Verbindung bringt.

Der Vierzehnertrat behandelte gestern in mehrstündiger Sitzung erfolglos die Transferfrage.

Der französische Minister für öffentliche Arbeiten wurde zur Teilnahme an den interalliierten Verhandlungen nach London berufen.

„Daily Telegraph“ nennt als Ausgabekurs der deutschen Anleihe 93 Prozent, als Zinsfuß 7 Prozent.

Die verschiedenen Arbeitgeberverbände des Baugewerbes kündigten sämtlichen Arbeitern des Hohl-, Beton- und Tiefbaus in Rheinland und Westfalen zum 12. August. Von dieser Aussperrung dürften ungefähr 60 000 bis 70 000 Arbeiter betroffen werden.

Die Verhandlungen über die wesentlichen Punkte unterscheidet. Hierüber wurde zwischen Clémentel und Seydoux sowie dem Reichsfinanzminister Dr. Luther und Staatssekretär Trendelenburg verhandelt. Es kann angenommen werden, daß die ganze Frage der wirtschaftlichen Handelsbeziehungen Deutschlands in nächster Zeit eine Neuregelung erfahren wird. Was die mutmaßliche Dauer der Konferenz betrifft, so heißt es, daß auch wenn eine schnelle Verständigung über die Räumungsfrage erzielt würde, die Herstellung des Protokolls, das die Ergebnisse der Konferenz zusammenfaßt, eine gewisse Zeit beanspruchen wird. Auch umfaßt der „Mat der 14“ nur einen Teil der alliierten Staaten. Im übrigen wurden gestern Nachmittag die bisherigen Beschlüsse unterbreitet. In englischen Kreisen glaubt man, daß die Konferenz bis Ende der Woche dauern wird.

London, 12. Aug. Der französische Finanzminister Clémentel brachte am 11. August gegenüber dem Außenminister Dr. Stresemann den Wunsch zum Ausdruck, daß die beiderseitigen Regierungen bevollmächtigte Unterhändler ernennen möchten, welche am 1. Okt. in Paris zusammenkommen sollen, um über den deutsch-französischen Wagenverkehr nach dem 10. Jan. 1925 weitgehende Abmachungen zu treffen. Die Verhandlungen sollen grundsätzlich im Geiste möglichst weitgehenden Entgegenkommens auf beiden Seiten geführt werden. Die deutsche Regierung kann sich mit der Führung solcher Verhandlungen im Geiste paritätischer Gegenseitigkeit einverstanden erklären. Minister Clémentel brachte ferner eine Verankerung der im Versailler Friedensvertrag für die Erzeugnisse Elsaß-Lothringens vorgesehene Zollfreiheit mit der Begründung in Anregung, daß diese Rechte des Versailler Friedensvertrags in den letzten Jahren nicht hätten ausgeüht werden können. Dieser Standpunkt der Franzosen kann von Deutschland in keiner Weise anerkannt werden.

## Der französische Arbeitsminister in London.

Paris, 12. Aug. Ueber die Reise des französischen Ministers für öffentliche Arbeiten nach London wurde folgende amtliche Mitteilung ausgegeben: Der Ministerpräsident hat den Minister für öffentliche Arbeiten nach London berufen, wo er über die Fragen, die im Zusammenhang mit der französisch-belgischen Eisenbahnregie in den Rheinlanden und der Rückgabe der von den Alliierten direkt betriebenen Bergwerks- und Industrieunternehmungen stehen, verhandeln soll. Der Minister verließ Paris heute Vormittag in Begleitung eines hohen Beamten der Eisenbahndirektion.

## Ungünstige Bedingungen für die deutsche Anleihe.

London, 12. Aug. „Daily Telegraph“ meldet, daß gestern die ersten Besprechungen in der City über die Ausgabe der deutschen Anleihe geführt worden seien. Als Ausgabekurs der Anleihe seien 93 Prozent und als Zinsfuß 7 Prozent vorgesehen. Wie das englische Blatt behauptet, werden 91 1/2 Prozent von dem Syndikat, das die Anleihe auflegt, der deutschen Regierung zur Verfügung gestellt werden, so daß anscheinend eine Provision von 1 1/2 Prozent für die Ausgabe der Anleihe vorgesehen ist.





